

Mittwoch, 05.04.2023

Und das sollen Amateure sein?

Die Hochschule für den öffentlichen Dienst wartet mit gleich drei Klangkörpern auf. Das Konzert ist spektakulär.

Von Stephan Herbert Fuchs

HOF. Viele Berufsgruppen, etwa Mediziner oder Juristen, haben ihre eigenen Orchester. Die meisten Universitäten besitzen einen eigenen Klangkörper, und so hat auch die Hofer Hochschule für den öffentlichen Dienst ihre Hofmusikanten. Unter dem Motto „Very British“ veranstalteten die engagierten Amateure nach drei Jahren Corona-Pause in der Freiheitshalle endlich wieder ein Frühjahrskonzert.

Nicht nur für alle Beteiligten war es ein Abend der Superlative, auch für das Publikum: Gleich drei Klangkörper schickten von der Bühne des in britischen Farben geschmückten Festsaals aus einen musikalischen Gruß über den Ärmelkanal: das Bayerische Beamtenorchester, ein gewaltiges sinfonisches Bläserorchester unter der Leitung von Christian Metz, der Chor unter der jungen Studentin und ausgebildeten Kirchenmusikerin Karin Luczak sowie die Big Band mit Bandleader Andreas Böhm. Für letzteren war es eine Art musikalische Abschiedsvorstellung. Der Gründer der Formation trat als Trompeter wieder zurück in die Big Band und übergab den Taktstock an den künftigen Dirigenten Lukas Friedrich.

Eines der Hauptwerke des fast 100 Musiker starken Bläserorchesters stand gleich am Anfang: Ludwig van Beethovens Tongemälde „Wellingtons Sieg“. Forsch, jugendlich und rasant klingt das bei den ehemaligen und aktuellen Studenten. Man möchte nicht glauben, dass da wirklich Laien am Werk sind. Nicht, dass der Klangkörper mit seiner Beethoven-Lesart etwas wirklich Neues präsentiert, doch die Interpretation und der Stil des Musizierens haben große Klasse. Es ist der Gestus, der zählt, und Christian Metz gelingt es, zu fesseln und zu überzeugen. Was die Differenzierung und den Farbreichtum betrifft, hat das Orchester Klasse.

Einen weiteren Klassiker hat das Orchester mit der „Second Suite for Military Band“ von Gustav Holst ausgewählt. In dieser Komposition ist Holst weit weg von seiner späteren impressionistischen Tonsprache. Unter der Stabführung von Christian Metz erfährt



Das Orchester der Hofer Hochschule für den öffentlichen Dienst hat nach drei Jahren Corona-Pause im Festsaal der Hofer Freiheitshalle endlich wieder ein Frühjahrskonzert veranstaltet.

Foto: Fuchs

das Werk in jedem Fall eine mehr als solide Interpretation, vielleicht nicht spektakulär, doch stimmungsvoll und klingschön.

Neben den „Klassikern“ gab es auch moderne Klänge, etwa die „Bohemian Rhapsody“ der Gruppe Queen und als eine Art Höhepunkt des zweiten Teils das irische Tanzstück „Lord of the Dance“. Die pulsierenden Rhythmen und einprägsamen Klänge haben bis heute nichts an Faszination eingebüßt.

Doch das war noch lange nicht alles: Unter anderem mit „Viva la Vida“ von der Band Coldplay, Gene Kellys unverwundlichem „Singing in the rain“ und Adeles „Skyfall“ gab der vierstimmige Hochschulchor unter Karin Luczak eine beeindruckende Visitenkarte ab. In allen Lagen ausgewogen besetzt, fügten sich die einzelnen Stimmen perfekt ausbalanciert ineinander.

Perfekt musizierte schließlich auch die Big Band, geleitet vom scheidenden Dirigen-

ten Andi Böhm und später vom neuen Dirigenten Lukas Friedrich. Passend der „Final Countdown“ von der Band Europe, aber auch Big-Band-Klassiker wie „Old-Time-Rock’n’Roll“ mit Tanzpaar live auf der Bühne oder Glen Millers „In the Mood“. Andi Böhm darf sich künftig als Ehrendirigent bezeichnen. Er hatte die Formation nicht nur gegründet, sondern auch ihre Erfolgsgeschichte wesentlich gestaltet, und die Big Band war die Attraktion sämtlicher Hochschulbälle.

Ein wenig überflüssig empfanden einige die gnadenlos gendernde Moderation von Korbinian Lechner. Witzig, wenn er etwa von den „Komponist:innen“ des Abends sprach, obwohl ausnahmslos Kompositionen von Männern auf dem Programm standen.

Das Bayerische Beamtenorchester steht seit mittlerweile zehn Jahren für anspruchsvolles Musizieren mit einem breit gefächerten musikalischen Repertoire. Dabei rekrui-

tiert sich das Orchester überwiegend aus aktiven und ehemaligen Studenten der Hochschule für den öffentlichen Dienst, die auch nach Abschluss ihres Studiums aus ganz Bayern immer wieder gerne nach Hof kommen, um dort gemeinsam Musik zu machen. „Mit dem Frühjahrskonzert setzen wir die kulturelle Tradition der Hochschule für den öffentlichen Dienst fort. Es ist uns ein Herzensanliegen, mit unserem musikalischen Frühjahrsgruß den Hofer Bürgern etwas zurückzugeben, indem wir sie einen Abend lang mit unserer Musik begeistern“, so ließen die Verantwortlichen im Umfeld des Konzerts verlaublich. Sie haben Wort gehalten und fast drei Stunden lang hochkarätige Unterhaltung abgeliefert.

Fp Weitere Fotos
finden Sie unter
www.frankenpost.de